

Kann ich verweigern, ökumenischen Religionsunterricht zu erteilen?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 14. Dezember 2019 13:20

Zitat von Rets

Oder: Man begnügt sich damit, dass die eigene Erkenntnisfähigkeit beschränkt ist, lebt mit einer gewissen Demut und hält die Augen offen, ob man nicht etwas übersehen habe.

ach darum geht es, dass der Mensch nicht hoffärtig werde, weil er inzwischen erklären kann, dass die Erde höchstwahrscheinlich keine Scheibe ist?

Ist Gott dazu da zu erklären, was wir nicht verstehen können? Und wenn man daran zweifelt, dass es einen Gott gibt, muss man dann ein bisschen Angst haben, weil Gott könnte sich ärgern, dass man an ihm zweifelt und sich rächen? Oder war das der Gott aus dem alten Testament, der sich entwickelt hat und nun nachgiebiger und verständnisvoller ist? Wenn Gott Verhalten an den Tag legt, das von Gefühlen geleitet ist "Zorn" oder "Liebe", was er/sie/es auch noch bewusst ändern kann, weil er anderes Verhalten für besser erachtet, ist er/sie/es dann vollkommen oder nicht doch sehr menschlich und was Menschen sich so vorzustellen vermögen? Und wenn Gott zuguckt, wie Menschen seine wunderbare Schöpfung kaputt machen, auf was wartet das vollkommene Wesen dann, was so unvollkommene Wesen erschaffen hat? Dass die Schöpfung zerstört wird? Was ist eigentlich mit den Menschen, die vor wenigen Jahrzehnten noch ganz "christgottlos" in Urwald oder Steppe nachhaltig und mit dem Naturkreislauf lebten? Haben die es nur nicht richtig verstanden mit dem Gott? Was ist eigentlich mit den Buddhisten, die gar keinen Gott haben aber wiedergeboren werden, haben die Unrecht? Was ist mit den ganzen moralischen und gesetzlichen Fragen, die Religionen und letztlich jeder einzelne Gläubige so für sich privat auslegt, von "wilder Ehe" über Homosexuellenbashing bis hin zum Händeabhacken in der Scharia?

Ich las neulich einen Artikel über Polygamie in Senegal, wenn der Mann in der Vielehe impotent wird und die Frauen sich gegenseitig verstümmeln vor Wut und der Hexerei bezichtigen. Denn man kann dort durchaus zum Hexer gehen und sich Zauberpuder kaufen, um anderen Leid an den Hals zu wünschen.

Meiner persönlichen Meinung nach soll man Kindern keine Weltsicht weitervermitteln, die auf Ausgedachtem und vage Vorgestelltem beruht, das beliebig und unreflektiert weitergereicht wird. Vor allem, wenn es sich um patriarchalisches Gedankengut aus dem vorvorvorletzten Jahrtausend handelt. Es ist voll und ganz menschengemachtes Gedankengut, das einer historischen Epoche entstammt und sollte immer schön reflektiert werden. Und genau diese Reflexion kommt zu kurz, wenn einer fragt "muss ich eigentlich auch ökumenisch unterrichten?

Ich kann nur katholisch." Hilfe.